

Verhandlungen waren bereit, daß sie das Gefäß der Soldaten im höchsten Grade befehligen müßten. So war in die Quadranten ein Mann eingekleidet worden, der damals 77 Jahre alt war. Dieser wurde von dem Unteroffizier, der schwer betrunken war, vor den übrigen Gefreiten gezwungen, sich zu entfehlen. Einem anderen war das Weindel beim Zumen zerfallen, so daß ein Pfeil des Feindes herabstürzte. Der Unteroffizier ließ die Schwadronszüge holen, und diesen an dem Hebelgeißel ziehen. Dazu mußte der Refrut rufen: Ich bin der größte Lump der ganzen Welt! Einem Refruten war der Duffelack verloren gegangen. Er mußte sich auf die Pferde setzen legen und sein Knie hängen lassen. Der Bergsteiger sagte dazu: Nicht so langsam bis die Füße gefunden hat! Als ein Refrut mit dem Gefäß nicht fertig werden konnte, rief der Unteroffizier den alten Reuten zu: Haut ihn, bis er fahnenflüchtig wird! Dieser Befehl wurde in seinem ersten Teil prompt ausgeführt. Und das Urteil: Drei Monate Gefängnis ohne Degradation. Als strafmildernd gab das Gericht in Betracht, daß der frühere Wachtmeister der Schwadron den Unteroffizier mit sehr unheimlichem Beispiel in Bezug auf das Prügeln der Soldaten vorangegangen war.

Auch in diesem Falle hielt die Strafe, auf die das Kriegsgericht erkannt hat, in seinem Verhältnis zu den von dem Unteroffizier begangenen Mißhandlungen.

Ein gemeiner Soldatenführer stand, wie wir vorgehen kurz berichten, in der Person des Unteroffiziers Wachen vor dem Kriegsgericht in Stragburg. Außer den bereits erwähnten Mißhandlungen, die darin bestanden, daß er die Leute unter andern Umständen, schmutziges Wäsche und den Inhalt des Spindels auszunutzen, vertrieb er noch manche andere Mißhandlungen und vorläufige Behandlung Wachen. Unter anderem ein Geleit verlangen, welches begann: O Herr, ich bin ein Duellist, mach ein geistliches Verbot aus mir und mit dem Worten schloß: Wer nie sein Wort mit Tränen ab, wer nie die kummerlosen Nächte an seinem Bette weinend schlief, der leunt auch nicht, die militärischen Mächte. Die Verweigerung ergab, obwohl Wachen sich nicht weigern wollte, die Möglichkeit der Anklage in ungewisser Zukunft, worauf der Angeklagte für 200 Taler in 18 Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt wurde. — Er ist also noch sehr billig fortgegangen.

Ein schlaftrierer Militärkapellmeister. Wegen Mißhandlung von Untergebenen in fünf Jahren wurde der Kapellmeister Henschel von dem in Stade garnisonierten Pflückerbataillon Nr. 75 seitens des dortigen Kriegsgerichtes zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte pflegte die Leute mit den Füßen in die Kniee zu treten. Der Vertreter der Anklagebehörde hatte drei Monate Gefängnis beantragt.

Die Hüftener geschickt werden. Das Verf. Tagebl. berichtet unter dieser Epithete über einen Zusammenstoß des Führers eines Artillerieregiments in Stragburg i. G. mit dem Richter eines Rechtsanwalts. Der Richter, der diese Frau, wurde auf der Bahndamm von den Führern mit einem Hüftener geschickt werden, und wegen Unterstellung des Hüftener geschickt werden. Als darauf der Richter, ein Anwalt, ihm antwortete: Schau die Leute doch an! 's ist traurig, man muß nicht einmal an Militärpersonen von an Zivilpersonen unterscheiden kann. Nachher blieb daham und studier' Die Intention! soll der Führer den Richter durch einen Mitarbeiter nach der Hofenmacht haben bringen lassen. Dieser habe der Führer den Richter zu bestimmen verfuhr, die Sache zu begleichen, wenn er um Verzeihung wegen des Zusens gebeten hätte. Der Richter aber zeigte den Vorfall dem Regimentskommandeur an, der das Verhalten des Führers als korrekt bezeichnet und dem Richter eröffnet haben soll, ihm keine ein Recht zur Weisung nicht zu, weil er den Führer geschickt werden. Der Führer jedoch wäre bereit gewesen, dem Richter sofort das Zeugnissen in den Mund zu stecken. Wenn der Richter den Regimentskommandeur befragt hätte, hätte er ihn gleichfalls angepöbel. Im übrigen wurde Strafantrag gegen den Richter gestellt. — Wir müssen dem genannten Mann die Verantwortung für die Möglichkeit seiner Meldung selbst überlassen.

Untergebene angepöbel. Das Kriegsgericht der 2. Division verurteilte den Sergeant Berger des 20. Inf.-Regts. zu 4 Monaten Gefängnis und Degradation. Berger hatte einen Soldaten geschrieft, einen anderen mit dem blanken Gewehr bedroht, die Leute zu beschimpfen und in 29 Fällen von Untergebenen Geldstrafe bis zu 10 Mk. gefahren.

Das „gute Beispiel“. Unter der Signatur Die rote Schleife im Zeichen- und schreibt der nationalliberale Hannov. Courier: Der Austritt des Vereins der Kombattanten von 1870-71 aus dem Zeichen des Lützowischen Chelers, der bei Lebzeiten Mitglied des genannten Kriegervereins und Mitglied des Soldatenvereins war, hat den Preussischen Landeskriegerverband sehr befriedigt. Seitens des Vorsitzenden des Verbandes des Preussischen Landeskriegerverbandes, Generals der Infanterie S. v. Spig, ist dem Vorsitzenden des Vereins der Kombattanten, Potemmeister Rieberum, hier, ein Schreiben gegangen, in dem es unter anderem heißt:

Der Verein hat mit dem Austritt aus dem Zeichen im Sinne des § 1 seiner Statuten gehandelt und den Verein, die in eine ähnliche Lage geraten könnten, ein gutes Beispiel gegeben. Der Verein hat öffentlich bargeht, daß er auf dem von unvertretbaren Standpunkten der dem ausmachenden Gründen der Kriegervereins, die rote Schleife zu entfernen, entschlossen hätte. Das nationalliberale Blatt ist mit dem „guten Beispiel“ sehr befriedigt ganz zu nennnen und auch mit dem Schreiben des v. Spig, es bemerkt:

Dem Zeichenange hatte sich bekanntlich eine Deputation des Soldatenvereins, einen Kronz mit einer roten Schleife tragend, angegeschlossen, als der Zeichenange bereits eine Strafe von dem Kaiserliche entfernt war. Die Deputation war, obwohl der Vereinsvorsitzende Rieberum und andere Personen sie ersucht hatten, die rote Schleife zu entfernen, mit der roten Schleife im Zuge gezogen.

Zimmerlinge wösten die Mitglieder der Deputation gemein, wenn sie dem ausmachenden Gründen der Kriegervereins, die rote Schleife zu entfernen, entschlossen hätte. Das nationalliberale Blatt ist mit dem „guten Beispiel“ sehr befriedigt ganz zu nennnen und auch mit dem Schreiben des v. Spig, es bemerkt:

Durch die Auflösung des Landeskriegerverbandes ist den Kriegervereinen eine bestimmte Diktate gegeben. Gleichzeitig wird damit auch die vom Kuffhändler und anderen Kriegervereinen bereits öffentlich verteilte Auffassung behält, daß es ein Ding der Unmöglichkeit ist, zu gleicher Zeit Mitglied eines Kriegervereins und einer sozialdemokratischen Gewerkschaft zu sein.

Unser Auffassung geht darüber noch weit hinaus. Wir fragen: es ist unmöglich, daß ein vernünftiger, auf selbständiges politisches Denken und Handeln Biet legender Arbeiter Mitglied eines Kriegervereins sein oder bleiben kann.

Ein Sieg über Generalführer? Aus Schwidowitsch bringt jeder Tag trostlose Nachrichten. Man hat dort ein von Natur gutmütiges, leicht lenkbare Volk durch grauenhafte Mißwirtschaft in die Rebellion getrieben, man hat zur Niederwerfung dieser Rebellion vom deutschen Volke ungeheure Opfer an Gut und Blut gefordert — und man sieht sich trotz aller Anstrengungen nicht im Stande, den Heresen heutzutage und den Aufstand niederzuwerfen. Der General Trotha, den man als Vorkämpfer nach Generalführer geschickt hat, gefehlt in seiner Zeitnehmung, daß er überhaupt nicht wisse, wo sich der Feind befinde, er klagt über die Schwierigkeiten der Truppenverpflegung und Unmöglichkeit der Signalverbindung.

Die Nachrichten, die mehr und mehr mit Europatins Kriegsverheer eine bedeutende Möglichkeit aufweisen, lassen das Schicksal offen. Und jetzt wird wörtlich aus London berichtet:

Wie die Daily Mail aus Kapstadt vom 21. September meldet, haben die Hereros den deutschen Norden nach ihrem Kampfe durchbrochen und einen großen Teil ihres Viehs mitgenommen. Die Deutschen geben keinen Widerstand an. Die Hereros haben keine Feinde, die unglücklich waren zu entstehen. Die angestammte bürgerliche Presse geterr natürlich in höchsten Tönen über die freche Verleumdung der deutschen Waffen. Sie vergißt dabei vollständig, daß bereits in früheren Stadien des Hereroskriegs die Lösung oder Verminderung von Hererosvornehme gemeldet worden ist, ohne daß es ihr im allergeringsten eigenwillig wäre, sich darüber zu erhehlen. Die Kolonialisten, die weniger zimmerlich sind, führen sogar in ihren Zeitungsberichten die Zahl der getöteten Kinder mit großer Genauigkeit an. Krieg ist eben Krieg, und der ideothetische, nichtige aller Kriege ist der Kolonialkrieg. Man sieht die geistlose Disziplin der großen Hererosarmee, er macht den einzelnen Soldaten zum Herrn übermächtiger Feinde, er demoralisiert die Truppen, die die Kriegführung der Widen an Grausamkeit zu überbieten können. Das alles hat der Berichterstatter der Daily Mail wohl gemerkt — und wiederholt sich ein wenig mehr.

Wir patriotischer Entrüstung ist aber gar nichts getan. Die Nation, die mit Hilfe der Arenders, Leitz, Welsch, Peters, Schröder, Kammberg, Kofsch, und Kultur in Afrika verdrängt hat, braucht zwar nicht jede schandige Gräueltat, die über das Treiben ihrer afrikanischen Kulturpolitik erzählt wird, seitlich zu glauben, sie hat aber leider kein Recht, Nachrichten wie jene der Daily Mail von vornherein in das Reich des Unmöglichen zu versetzen.

Auf alle Fälle gilt die deutsche Weltpolitik mit seinen Branken im Tellerreisen von Schwidowitsch. Wären die Sozialdemokraten Recht bekommen und hätte nie ein deutscher Gouverneur den heißen Sand dieses Sonnenploges betreten — den Leitern des Deutschen Reiches wäre mobler!

Der Ankauf der Hiberna. Der Vorstand und Aufsichtsrat der Hiberna teilt der Dresdener Post mit, daß er ihrem Antrag gemäß beschloffen habe, eine neue Generalversammlung einzuberufen, auf deren Tagesordnung u. a. die nochmalige Verabschiedung über den Antrag des Handelsministers auf Verabschiedung der Gesellschaft gesetzt werden soll.

Benennung der Staatsarbeiter. Der Hamburger Bürgerchaft ging vom Senat ein Gesuchenwort betr. Benennung der im Staatsdienst beschäftigten Arbeiter zu.

Witows Erfolg. Aus Noworossiazlo meldeten wir gestern daß die Bürgerchaft sich ihren Namen nicht germanisieren lassen will. Man hat die Stadtverordnetenversammlung am Mittwoch beschloffen, den Namen der Stadt Noworossiazlo in Noworossiazlo umzuändern. Der Beschluß erfolgte nach erweiterter Debatte mit 17 gegen 8 Stimmen, die von den Polen abgegeben wurden. — Glaubt doch ein Erfolg nach zahllosen Niederlagen.

Ein Biegenfall als Arbeiterwohnhaus. Die Gemeinde Ratow ist vor etwa Jahresfrist durch den Ankauf des Gutes Willenbeck bei Berlin zu Wielandsweden Rittergutsbesitzer geworden. Als solche befähigt sie nun auch, besonders im Sommer, eine ganze Anzahl von Arbeitern, welche auf dem Gute untergebracht werden müssen. In der letzten Sitzung der Ratowener Gemeindevertretung wurden über das bisherige Arbeiter-Wohnhaus-Mittelungen gemacht, die für den früheren Besitzer Willenbeck nicht gerade schmeichelhaft klangen. Die Baukommission beantragte, 33000 Mk. zur sofortigen Errichtung eines Arbeiter-Wohnhauses auf dem Gute anverwandelt zu bemitteln. Gemeindevorsteher Baummeister Dordradt schloßerte die Ergebnisse einer Besichtigung der jetzigen Unternehmungsküste, die kaum als Wohnhaus bezeichnet werden könnte, und überdies so katastrophal ist, daß sie den Verrenten, die sich dort ansammeln gezwungen sind, eines Tages über dem Kopf zusammenstürzen dürfte. Gemeindevorsteher Baummeister Dordradt erklärte als vollständig, menschenunwürdig, Regen und Schnee können durch die Wände dringen. Gemeindevorsteher Freiwald, der auch an der Besichtigung teilgenommen hat, teilte mit, daß es sich um einen Biegenfall handle, den der frühere Besitzer durch einige Änderungen in ein Arbeiter-Wohnhaus umgewandelt habe.

Anslaud. Ein neues Attentat? In Petersburg wurde auf der Stadtbahn ein General Weisbart ein Anschlag verübt. Der Attentäter näherte sich dem Wagen und feuerte aus nächster Nähe einen Revolverknall auf den Stadthauptmann ab, der aber fehlging. Der Täter wurde verhaftet.

Deutsches. Die russischen Deserteure in Galizien. Seit einigen Tagen besetzt sich die Wiener und die Krakauer Presse mit der Angelegenheit des russischen Deserteurs Szaja. Der Mann ist von der Krakauer Polizei gefaßt worden und sollte an Anslaud ausgeliefert werden. In der Grenzstation Owsiecznik gelang es Szaja zu entfliehen. Er fuhr nach Wien und konnte von dort nach Verabreichung einer dreitägigen Haftstrafe für den Wiedereintritt nach der Schweiz abreißen. In der Frage schreibt das demokratische Krakauer Blatt Wonne Reimera:

Nach Galizien wieder vorliegende Polen und Juden, die als Bürger zweiter Klasse sich nicht verpflichtet fühlen, das Blut für ihre Unterdrücker, für eine ihnen vollständig fremde Sache zu vergießen. Diese Dejection kann ihnen unsere Gele-

tschaft nicht abel nehmen und bewahrt ihnen gegenüber zu mindeln fremdenfeindliche Neutralität. Seit dem Beginn des Krieges kommen nach Krakau sehr viele Auswanderer und sollen der allgemeinen Wohltätigkeit zur Last. Das geschieht aber nur vorübergehend, denn die Leute sind im Besitz ihrer Kraft und sie wollen nicht Armut empfangen, sondern sich in einem höheren Zentrum der Arbeit anstellen. So gehen sie denn, wenn sie sich einiges Geld erbeuten haben, nach Ungarn und Mähren, die Juden hauptsächlich nach London und New York. Der Auswanderer, welcher der Krakauer Polizei auszuweichen ist, ist verhältnismäßig glücklich, denn er findet — nachdem er mehr oder weniger Korb ertragen hat — schließlich eine Unterkunft und Arbeit. Seine Lage wird aber fatal, wenn die Krakauer Polizei ihren Spion über ihn ausdehnt. Krakau ist eine Festung, die von den Behörden aus durch die Spionen besonders befestigt wird; und der Deserteur kann schließlich nicht hoffen, daß die Behörden ihm ohne weiteres glauben lassen, daß er kein gefaßter Spion sei. Wenn die Polizei beauftragt, daß mit den Deserteuren die Nachbarn aus Spione tendem, so ist dies verabschiedet. Es leidet seit längerer Zeit eine Verordnung des Statthalters, herausgegeben im Einverständnis mit dem Kriegsministerium, daß die russischen Auswanderer, die militärisch tätig sind, aus dem Verfassungsbereich ausgenommen werden sollen. Die Ausweisung erfolgt auf Grund des Bagabunden-Patographen, wonach Personen, die keinen ständigen Wohnort und keine Mittel zum Lebensunterhalt haben, aus den Grenzen der Gemeinde, des Landes und selbst aus ganz Europa ausgewiesen werden können. Seit Beginn des Krieges hat unsere Polizei verhindert, daß sie — ihre russischen Bürgerpflichten kennend — die Deserteure zur ungarischen Grenze ausweise, von wo sie gehen können, wohin sie wollen. Inzwischen beweist die Angelegenheit Szaja ganz etwas anderes und zwar, daß unsere Polizei die Deserteure zur preussischen Grenze ausweist, denn Szaja wurde nach Ostwieck gebracht. Die preussische und die ungarische Grenze — das sind zwei ganz andere Dinge, und das weiß die Krakauer Polizei sehr gut. — Es folgt die Schilderung der bekannten preussischen Auslieferungspolitik. Dann heißt es: Man kann sich die Verzeihung des Menschen denken, den die Organe konstitutioneller Staaten wie einen Ball von Grenze zu Grenze werfen und dem jeden Augenblick die Wuthe nach Aufslaud, das heißt Tod oder die Katanga heft. Es ist nicht unsere unterer Gesellschaft, ihre Meinung unabweisend dahin auszuprechen, daß unsere Polizeibeamten die Pflicht haben, im Rahmen der gültigen Vorschriften zu handeln, daß die Gesellschaft sich ihrer nicht zu schämen braucht, und daß die unglücklichen Auswanderer aus Anslaud-Polen durch die Schuld der Polizei in seine Gefahren gestürzt werden. —

Serbien. Peter der Große ertösch eine Amnestie für die wegen Wahlen und Ausweisung der Bevölkerung Verurteilten sowie für alle, über welche gerichtliche oder politische Verurteilungen von 15 Tagen verhängt waren. Drohbrieft. Der Daily Express erzählt aus Belgrad, daß dem Könige vor seiner Krönung viele Drohbrieft zugingen, in denen ihm angedroht wird, daß er auf dem Wege zur Kathedrale durch Dynamitbomben getötet werde. Der König soll insolge dessen feineswegs geübener Stimmung sein, obgleich die Offiziere, die sich an dem Königsmord beteiligt haben, ihm versichern, daß sie für seine Sicherheit in geeigneter Weise sorgen würden.

Der Krieg in Ostasien.

Aus M u d e n wird berichtet, daß man den Beginn der Schlacht stündlich erwartet. In der Gegend von Jichun, 48 Kilometer östlich von Wuden wird, so glaubt man, der erste Zusammenstoß stattfinden. Bis jetzt ist noch alles ruhig. — Von Peking und Tientsin, südlich von Wuden, unternehmen russische Abteilungen Streifzüge, um zu erörtern, ob die Bewegungen der Japaner es notwendig machen, die Konzentration der russischen Hauptmacht am rechten Ufer des Hundflusses in noch höherem Tempo durchzuführen. Insbesondere sollten sie erfahren, ob ein neuer japanischer Angriff gegen das mittlere Delta von Wuden bevorsteht, welches die von Sibirien her nach Wuden führende Straße, sowie die Seilenswege nach Tieling betrifft. Die Erkundungen ergaben, daß die Japaner neuerdings namhafte Verstärkungen erhielten. Die Port Arthur-Flotte soll entschlossen sein, wegen des ununterbrochenen Bombardements des Hafens in dieser Woche einen Ausfall zu machen, um nach einem neutralen Hafen zu entkommen.

Nach analitischen Blättern soll das Ziel der russischen Port Arthur-Flotte, falls ihr der Ausfall aus dem Hafen gelingt, der deutsche Hafen Kiautschou sein.

Infolge von Mißbilligungen mit dem General Kuropatkin wurden die russischen Kriegsverrichterkolonne beschloffen, nach Anslaud zurückzuziehen; dem Vernehmen nach dürfte nur die Detachement von Dschensjia Beschemoi bei der aktiven Armee bleiben.

Neuer wird aus Petersburg gemeldet, daß infolge des katastrophalen Verlustes der Russen an Offizieren die Führung der Flotte die Aufforderung erhalten haben, freiwillig bei der aktiven Armee einzutreten; nach kurzer Weisung in der Richtung der sibirischen Truppenteile sollen sie auf dem Kriegsschauplatz an die Stelle neuerlicher oder verwundeter Offiziere treten.

Der Londoner Morning Post wird aus Shanghai vom gestrigen Tage mitgeteilt, chinesischen Blättern zufolge dränge der russische Gesandte in Peking die chinesische Regierung, die namhafte russische Bahn anzufahren.

Ein **S b a g a l e r** Erziehung der Times zufolge bemittelt die chinesische Regierung förmlich die Forderungen Russens bezüglich der Retention der in Shanghai liegenden russischen Kriegsschiffe Kolob und Großflotte. Demnach werden die Besatzungen an Bord der Schiffe unter Verwahrung chinesischer Kriegsschiffe bleiben.

Aus der Genossenschaftsbewegung. Bezüglich der genossenschaftlichen Zeitschrift in Aen, deren Errichtung leitens der Großgenossenschaft deutscher Bauvereine zu Hamburg geplant ist, kann die Aener Zeitung mitteilen, daß die maßgebende Behörde der Ueberführung der Galbeischen Chaussee durch ein Bahngleis in Berücksichtigung der dagegen erhobenen Einprüche aus Verkehrgründen ihre Genehmigung verweigert hat. Ob die Errichtung der Zeitschrift ohne die abgelehnte Geleisüberführung auf dem fraglichen Gelände möglich ist, vielleicht durch direkten Aufslaud der Bahnen in dem Bahnhof, entzieht sich nach der Kenntnis. Berücksichtigt werden, daß man beschäftigt, die Bahnen in Verkehrsbau-Gewerung zu errichten. — Eine listige, daß die Errichtung der Genossenschafts-Zeitschrift durch solche Gemischnisse nicht verhindert wird.

Verantwortlicher Redakteur: A. D. H. Weismann in Halle
Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Reservisten

Anzüge, einzelne Jacketts, Hosen, Westen, Paletots, Joppen.

Allen voran als billigste und beste Einkaufsquelle!

Herren-Anzüge	9 ⁰⁰	12 ⁰⁰	14 ⁵⁰	16 ⁵⁰	18 ⁰⁰	19 ⁵⁰	21 ⁰⁰	und höher.
Einzelne Jacketts	5 ⁹⁰	6 ⁵⁰	7 ⁵⁰	8 ⁰⁰	9 ⁰⁰	10 ⁰⁰	11 ⁰⁰	" "
Herren-Buckskin-Hosen	1 ⁹⁵	2 ⁵⁰	3 ⁰⁰	3 ⁷⁵	4 ⁵⁰	5 ⁵⁰	" "	" "
Herren-Winter-Paletots	9 ⁰⁰	10 ⁰⁰	12 ⁰⁰	13 ⁵⁰	15 ⁰⁰	16 ⁵⁰	" "	" "
Herren-Winter-Joppen	4 ⁵⁰	5 ⁰⁰	6 ⁰⁰	7 ⁵⁰	8 ⁵⁰	9 ⁰⁰	" "	" "
Knaben-Buckskin-Anzüge	2 ²⁵	3 ⁰⁰	4 ⁰⁰	4 ⁵⁰	5 ⁰⁰	6 ⁰⁰	" "	" "
Jünglings-Buckskin-Anzüge	4 ⁵⁰	5 ⁵⁰	6 ⁵⁰	7 ⁵⁰	9 ⁰⁰	10 ⁵⁰	" "	" "
Knaben-Winter-Joppen, warm gefüttert, für 5—8 jähr. Knaben, v. 1 ⁵⁰ an.								
Jüngl.-Winter-Joppen, warm gefüttert, für 9—14 jähr. Knaben, v. 2 ⁰⁰ an.								
Einz. Knaben-Buckskin-u. Manchester-Rester-Hosen ^{Größen} 1 ⁰⁰ u. 1 ⁵⁰								

„Herkules-Hose“, beste Arbeitshose der Welt!

für alle Gewerbe und Industriezweige als solche anerkannt.
Verkauf nur bei der Firma:

Julius Hammerschlag,

36 Gr. Ulrichstrasse 36, nahe der Alten Promenade.



Was erklärt die in ihrer Art
einzig dastehenden Erfolge von
Vitello?

Von den Bergh's Fabrikate sind mit über 60 goldenen, silbernen und Staats-Medallien, Ehren und Städtepreisen ausgezeichnet.

Die bis zum Verwechseln übereinstimmende Ähnlichkeit mit Butter im Geschmack und Aussehen. Die konkurrenzlose (gesetzlich geschützt) Herstellungsart der Vitello durch Zusatz von frischem Eigelb. Der hierdurch bedingte hohe Nährwert von Vitello. Die Anerkennung der Vorzüge von Vitello vor allen anderen Margarinearten durch zahllose praktische, verständige Hausfrauen, Männer der Wissenschaft und Sachverständige.

Man verlange überall nur „Vitello“ und achte auf obige Schutzmarke.

Bäckartikel.

Pa. gemöhl. Zucker	1 Pfund	30 Pfg.
ff. Weizenmehl	4 "	50 "
ff. Kaiser-Ausgummehl	4 "	55 "
ff. Weizen mit Aern	1 "	25—30 "
ff. Süßtaunin	1 "	25—35 "
ff. süße Mandeln, extra groß	1 "	100 "
ff. süße Mandeln	1 "	90 "
ff. bittere Mandeln	1 "	105 "
Pa. Oetikers Backpulver	1 Paket	8 "
Vanillin-Zucker	1 "	8 "

ff. Viola-Margarine ^{bester Ersatz für Butter}
1 Pfund 70 Pfg.
ff. Margarine, billigere Marken 1 Pfund 50 u. 60 Pfg.
Palmin 1 Pfund 60 "
ff. Zitronen Stück 4 Pfg., Duzend 45 "
ff. bayrische Schmelzbutter 1 Pfund 118 "
Versand nach außerh. — Dreifach gratis.

Louis Eisfeld, Große Ulrichstraße 62.

Konsumverein für Merseburg u. Umg.

Für unsere Filiale in Köschau bei Dierrenberg suchen wir per sofort eine verheiratete, funktionstüchtige

Lagerhalterin.

Darauf Reflektierende werden gebeten, ihre Offerten nach unserem Kontor in Merseburg, Mälzerstraße 8, zu richten.

Jeden Sonnabend
Café & Tee
Frau W. Siegel,
Mansfelderstraße 43.



Morgen Sonnabend
Schlichte - Fest.
Fr. Langenhagen,
Weißerstraße 13.

Hustenbonbon !!

als:
**Barisch Malz,
Altee - Bonbon,
Zwiebel-Bonbon,
Honig - Malz**
empfehltest billigst

Carl Tornow,
Kauf. Rob. Schirmer,
Zuckerwaren - Fabrik,
Leipzigerstraße, Ecke Kurze Gasse.

Das meiste Geld

lohnt stets
für saure Nachlässe von Möbeln,
Bäden, Kantor u. Restaurations-
Einrichtungen, fow. Geldstrafen,
Pianos etc.

Friedrich Peileke
Telephon 2450. Geißstraße 25.

Anerkannt gut und nur zu empfehlen sind die Zigaretten aus dem Geschäft von **Paul Dietrich**, Böhmischerstr. 109

Großer Vorrat feiner Herren- und Kinder - Anzüge, Sonntags- und Arbeitshosen u. s. w. preisbillig bei **Otto Jöpfer**, Koter Zum 1 Kr. Ring, neben Volksmühl.

Handels- u. Transportarbeiterverb. Weissenfels.

Hierdurch beehren wir uns, Sie zu unserem am Sonntag den 25. September im Restaurant „Stadt Naumburg“ stattfindenden **Herbst-Vergnügen** bestehend in Ball und Breißegelein einzuladen.
Anfang 3 Uhr. Der Vorstand.

Restaurant und Café Zur Konsum-Halle

Bertramstraße 18.
Heute Sonnabend **Pöfeltschinken mit Sauerfohl.**
Sonntag
Familienabend mit Klabim.
Franz aus Wien sorgt für Unterhaltung.
Es laden ergebenst ein **H. Schade, G. Schirmer.**
Franz aus Wien.

Ein
Extra-Geschenk
erhält jeder Käufer beim
Einkauf von 5 Mk. an.

Trotz der billigen Preise werden Konsummarken oder meine Rabatt-Sparmarken ausgegeben.
Auf Wunsch 5 Prozent in bar extra.

Kaufhaus
H. Elkan
87 Leipzigerstr. 87.

Winter-Paletots.

Neuheiten in enormer Auswahl
von 10 Mk. an.

Winter-Joppen von	5 Mk. an.
Jackett-Anzüge von	12 " "
Rock-Anzüge von	18 " "
Knaben-Winter-Joppen von	3 " "
Knaben-Winter-Mäntel von	3 " "
Knaben-Winter-Anzüge von	3 " "

in blau Fillet, Kasack und englisch Leder.
Monteur- u. Schlosser-Jacken.
Grosses Stoff-Lager
zu Bestellungen nach Mass.
Herren- und Knaben-Hüte und Mützen.



Daß meine Schuhwaren sich durch Dauerhaftigkeit und gutes Tragen auszeichnen, beweist der große Absatz.

Filzschuhe von 1 Mk. an.
Filzpantoffeln von 60 Pfg. an.

- Kalbleder-Schuhwaren** für Herren, Damen und Kinder.
- Rossleder-Schuhwaren** für Herren, Damen und Kinder.
- Rindleder-Schuhwaren** für Herren, Damen und Kinder.
- Hauschuhe** für Herren, Damen und Kinder.

H. Elkan
Kaufhaus 1. Rang, Leipzigerstr. 87.

Kartoffeln, prima Ware, 4 Zentner 3.60 Mk., 5 Hfr. 32 Pf., empfiehlt **Rob. Str. 78 und Glaucherstr. 6.**
Wöbelfahren werden angenommen **G. Weinholz, Carl 5.**

Rossfleisch hochfein, empfiehlt **Reinh. Möbius, Al. Ulrichstr. 29.** Rohschlachtereien mit elektrischem Betrieb

Verschenkt werden

ca. 1200 Paar dauerhafte Damen- u. Herren-Haus-Pantoffel

von Sonnabend d. 24. September bis Sonnabend d. 1. Oktober,

den jeder Käufer erhält während dieser Zeit beim Einkauf von **Mark 4.—** an ein Paar Damen- oder Herren-Pantoffel in beliebiger Grösse

vollständig gratis!

Trotzdem bleiben die bekannten billigen Preise unserer Schuhwaren bestehen, worauf wir hiermit noch ganz besonders aufmerksam machen!

Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken **Burg bei Magdeburg.**

Halle a. S. **Schmeerstrasse 1.**



Nur eine Woche lang!



Nur eine Woche lang!

Achtung, Zimmerer von Halle u. Umgebung.

Sonnabend den 24. September in Köpphens Lokal (früher Faulmann)

Unterberg

allgemeine öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1. Resultat der Fragebogen über die gesakten Löhne. 2. Die letzte Antwort des Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe zu Halle a. S.

Die Kameraden werden hiermit ersucht, zu dieser wichtigen Versammlung vollständig zu erscheinen.

Metallarbeiter aller Berufe

von Halle und Umgegend.

Sonnabend den 24. September abends 8 1/2 Uhr im „Bellevue“

öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Metallarbeiter in Halle. Referent: Kollege O. Voss.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Einberufer.

Metallarbeiter-Verband

Sonntag den 25. September nachmittags 4 1/2 Uhr bei Herrn Meier in Burg i. A.

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Berichterstattung. 2. Verbandsangelegenheiten. Um zahlreiches Erscheinen ersucht Die Ortsverwaltung.

Achtung!

Zeit.

Sonntag den 25. September abends 7 Uhr in Wiebes Restaurant Gartenstraße 45

öffentl. Versammlung

aller im Handels- und Transportgewerbe beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, Marktbedienter, Hausdiener, Sechshirten, Holz-Insiger, Bierfahrer und Hilfsarbeiter aller Art.

Tagesordnung: 1. Die wirtschaftlichen Kämpfe unserer Berufs-kollegen und wie stellen sich die Kollegen in Zeit dazu. 2. Ueber Mittel und Wege im proletarischen Klassenkampf und weshalb stehen uns noch so viele Kollegen fern. Referent: Kollege Otto Schwinski, Berlin.

Die Herren Expeditions- sowie Post- und Postfachbesitzer sind hierzu ganz besonders eingeladen.

Einem zahlreichen Besuch erwartet Der Einberufer.

Barbier-Schiffe zur Ansicht gef. **Schubstraße 44 Stube, R. u. R. Torstr. 21.** 1. Oktober zu vermiethen.

Friedrich Peileke,

Möbel-Magazin,

Geiststrasse 25,

Neu und Gebr.

bietet stets Gelegenheitsfaul jeder Art Möbel bis zu den hochfeinsten, als: in Eiche, Nubukbaum, Mahagoni, Birke und intusiert, ebenso in Garnituren, Divans, Bancal- und anderen Sojas.

Kompl. Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Referent: Größere Koffen neuer ge-festeter Vorhären in Tuch, Blüsch und Welle, Tischdecken, Expedie, Gardinen und Sofa-Bezüge u. v. m.

Sie kaufen die schönsten Herren- und Knaben-Küte



Holzarbeiterverband Halle.

Sonnabend den 24. September abends 8 1/2 Uhr im „Weißen Hof“

Geißstraße 5

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Einführung der neuen Lohn- und Arbeitsbedingungen am 1. Oktober. 2. Wahl des Einigungsamtes. 3. Verbandsangelegenheiten und Verchiedenes.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das allseitige Erscheinen der Kollegen. Die Ortsverwaltung.

Weissenfels.

Verein deutscher Schuhmacher.

Sonnabend den 24. September abends 8 Uhr in der „Zentralhalle“

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die neuen Unterhütnungs-Einrichtungen im Verband und Aenderungen des Regularis für den Vorkalends. 2. Verchiedenes. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist erwünscht. Die Ortsverwaltung.

Verband der Fabrikarbeiter u. Arbeiterinnen. Halle-Nord.

Sonnabend den 24. Sept. abends 8 1/2 Uhr in der „Wilhelmshöhe“

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Verschmelzung beider Halleischen Abteil-ungen. 2. Verchiedenes.

Es ist Wücht jedes Mitgliedes in dieser Versammlung zu erscheinen. Unter Rücksicht auf die von den umliegenden Ortsgruppen erscheinenden Kollegen wird die Versammlung pünktlich eröffnet. Der Verwaltung.

Neu eingetroffen:

Herren-Jackett-Anzüge in dauerhaften Stoffen von 10 M. an.
Herren-Jackett-Anzüge in gebleichten guten Stoffen von 16 M. an.
Herren-Jackett-Anzüge in eleganten Robefarben von 14 M. an.
Herren-Rock-Anzüge in Stammwoll-Staffen von 16 M. an.
Eleg. Hosen in modernen Stoffen und Mustern von 3 M. an.
Eleg. Knaben- und Jungen-Anzüge in allen Stoffen v. 3 M. an.
Eleg. Winter-Valcots in modernen Stoffen von 10 M. an.
Eleg. Winter-Toppen, warm gefüttert, von 4 M. an.

Schwere Überhosen von 3 M. an
Schlechte Überhosen von 2 M. an
Hemden- u. Kaffee-Tops v. 1.50 M. an
Mantel-Hosen in allen Farben von 8 M. an

Arbeits-Jackets von 3 M. an
Westen, Leibhosen von 1 M. an
Hemden- u. Kaffee-Tops v. 1.50 M. an
Bergmannsjacken.

Monteur-Anzüge in Weinen und Pilot von 3 M. an.

Verkaufsstelle des Allgem. und Giebichens. Konsumvereins.

Marktplatz im Roten Turm **Gustav Reinsch** gegenüber der Giesh. Apotheke.

Katze: Ich habe sogar vor einem Augen in Hannover ein Schippl gefolgt, ich würde als ehelicher Mann mein Wambol niederlegen, wenn ich diese Anschauungen hätte. ... Das Ergebnis der Abstimmung haben wir schon gestern mitgeteilt. ...

Der Stimmzettel hat sich als einmütig erwiesen. ... Gegen das Amendement Freytag-Berlin stimmen zur nächst von den 44, die vorher die Resolution Bebel abgelehnt, alle mit Ausnahme von Greng, Rosenheim, Dr. Michels und Schöllin, die jetzt mit Ja stimmen. ...

Die Vertriebsleiterin Frau Ziegler teilt mit, daß vom Vertriebsmann Engler ein Telegramm des Genossen Hendrich die Antwort einleiten sei, er habe vom April Beiträge bezogen und sei vom Juli an wieder, wegen der Vertiefung des Kanierers ...

Abg. Adolf Hoffmann beantragt Ungeleitbeschränkung, um endlich mit Gefälligkeitsmandaten aufzuräumen. Hendrich habe die meisten als Wähler registriert. ...

Halle und Saalkreis.

Eine Matinee für die Herzerämpfer
Wird der hiesige Frauenverein, dem bessere und better Damen der hiesigen Gesellschaft angehören, am Sonntag, den 9. Oktober, veranstalten. ...

Hallsche Polizei-Verordnung.

Die hiesigen Milchhändler sind auf Grund einer Polizei-Verordnung für Milch gezeugungen, Milch, die sie zum Verkauf bringen wollen, in Zinktauben zu transportieren. ...

25. Mal, dem Tage, an dem er sich strafbar gemacht haben soll, habe er seinen Sohn extra zum Umfächeln und Transportieren der Milch im Rahmen mit dem Bahnhofs gegeben. ...

Das Gewerkschaftsband.

In der letzten Versammlung der Holzarbeiter wurde in Bezug auf die Gewerkschaftsbande in Halle folgende Resolution angenommen. ...

Zur Lage im Schneidergewerbe

Die folgende Situationsbericht: Die stille Zeit ist jetzt im Gange. ...

Erhöhung der Verkaufspreise der Tischlerei-Fabrikate.

In der Generalversammlung der Berliner Tischlermeister und Holzindustriellen wurde die Frage beschlossen, die Verkaufspreise für sämtliche Fabrikate der Tischlerei und Holzindustrie sofort in allen Betrieben ...

Aus antiken Bekanntmachungen.

Gründen wurden von d. 1. bis 15. September: 1 Paar schwarze Strümpfe, 1 französisches, 1 griechisches, 3 lateinische ...

fest, 1 beagl. mit einem 20-Markstück, 1 silberne Remontuhr ...

Tagesordnung für die Stadtverordneten-Sitzung

- 1. Entlassung der Rechnung des Vereins für 1902.
2. Entlassung der Rechnung des Wasserwerks-Fonds für 1903.
3. Entlassung der Rechnung des Materialvereins-Fonds für 1903.
4. Abrechnung über die Arbeiten zur Wieder-Eröffnung der alten Zeigiger Schaulust und Stadtbibliothek.
5. Landverwerb zum Grundstück Westendstr. 1.
6. Landverwerb zur Anlage eines Verbindungsweges zwischen Friedr. und Friedrhenr.
7. Genehmigung konstat. Veränderungen im Grundbuch ...

Der Stadtverordneten-Vorherr.

* Die Metallarbeiter aller Werke machen wir hiermit auf die morgige Sonntagabend, im BelleVue stattfindende öffentliche Versammlung aufmerksam. ...

Ein öffentlicher Fleischer-Versammlung

Am Mittwochabend im Weizen Hof der Vorhänge des Zentralverbandes der Fleischer, Kollege Paul Engel-Berlin, über das Thema: Was ist zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Fleischer erforderlich? ...

Wiss.-Fahrtplan.

Im Verlage von M. & N. Bacher in Dresden erschien bereits die Winterausgabe 1904/5 des Mittheilungsblattes des Vereins für die Geschichte der Buchhandlung ...

Am dem Bureau des Stadt-Theaters.

Am Sonntag, den 25. September, begeben die Herren Diem ...

Am dem Bureau des Neuen Theaters.

Die erste Premiere der diesjährigen Saison wird am kommenden Sonntag, den 25. Sept., im Saal gegeben. ...

Groß-Angel. Ein großes Moorbad will ein Finanzministerium gegenüber der Regierenden Verwaltung errichten. ...

In den Nachbarstädten.

Weißensee. Verbrüht. Das Opfer eines beherrschenden Ungeheuers wurde die vier Jahre alte Minna Wun hier. ...

Schluss von Oberfeld wird bekannt gegeben, dass der Arbeiterverein am 23. Oktober in Kraft tritt. Von den ca. 50 offenen Geschäften, welche im Laufe des Monats geschlossen werden, sind bereits angehängt. Dieselben geben bekannt, dass die sogenannten Betriebsangehörigen in Bezug kommen sollen und dafür vom 20. Oktober an 5 Prozent Rabatt gewährt werden. Das laufende Publikum wird gebeten, nur in den Geschäften einzukaufen. Die Arbeiter werden jedoch nicht gebeten, eine nicht angehängte. Diese Arbeit ist nun, kann man schon heute liegen, das der Konsumverein den Arbeiterverein an Lebensdauer überleben wird.

Wittenberg. (Ein. Ver.) Sieg bei der Gemeinderatswahl. Infolge der Vertreibung der Gemeinderatsmitglieder mit dem Besatz der Gemeinderatsmitglieder, wurde der Gemeinderat mit großer Majorität in die Gemeindevertretung gewählt. Es wurde hierüber der Antrag gemacht, sofortigen werden die Gemeinderatsmitglieder gewählt. Die Wähler werden sich nun auch aufstellen geben müssen, wenn die Arbeiter aus ihren Reihen eine Vertretung wählen, die die Interessen der letzteren vertritt.

Merkburg. Kfahol und Stilleheit. Unter dieser Thema spricht am Donnerstag, den 20. September, Dr. Bahar Hoffmann aus Dresden. Der hiesige Sozialdemokratische Verein ist wieder eingeladen, die Untertage mit acht diesmal, sich wieder zu beteiligen. (Abends im Arbeiterklub.) **Wittenberg.** (Ein. Ver.) In der letzten Sitzung der Gemeinderatsmitglieder ist die Vertretung der Gemeinderatsmitglieder in der Gemeinderatsversammlung wird Gemeinderatsmitglieder vertreten. **Schöpsen.** Von einem Unfälle aufgetrieben wurde ein Unfälle, dieses führt sich auf ihn und verlegt ihn schwer. Erst Einzelne entziehen das Opfer dem wütenden Bullen.

Eilenburg. (Ein. Ver.) In früheren Jahren wurde durch die hiesige Arbeitervereine bei Veranstaltung von Arbeiterfesten regelmäßig die Vertretung eines Mannes verlangt, mit unter unzulässigen Begründungen. So wurde den Mannern vor zwei Jahren der nachgehende Antrag gemacht, die Vertretung, dass die Vertretung daran nicht teilnehmen können! In neuerer Zeit scheint hierin ein Umstand eingetreten zu sein. So wurde der Turnabteilung des hiesigen Arbeitervereins vor zwei Wochen bei Veranstaltung ihrer Turnabteilung der Antrag gemacht, und jetzt ist auch dem hiesigen Arbeitervereinsverein Vorwärts zum Besten des Arbeitervereins Solidarisität, das am kommenden Sonntag, den 26. d., im Klub stattfindend, der Antrag gemacht worden. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, dass durch den Beitritt des neuen Bürgermeisters Dr. Heilmann eine größere Achtung in diesen Dingen Platz gegriffen hat.

Milseburg. Gänzlich abgebrannt ist am Mittwoch früh die Zuckermühle. Das Feuer ist vermutlich durch die Unachtsamkeit entstanden. Der Brand Schaden von ca. 100000 Mark geschätzt; die Fabrik ist verfallen. In diesem Etappen sind täglich 10000 Zentner Mehl verarbeitet.

Wittenberg. Der Radfahrerverein Klein-Wittenberg hat am 25. Sonntag, den 25. Sonntag, im Bahnhof zum Kranitz ein diesjähriges Stiftungsfest ab, wozu Freunde und Genossen eingeladen werden.

Keine Provinzial-Nachrichten.

Der Bergbau-Richter fürchte auf dem Kaiserhof nach 14 Jahren vom Richteramt abtreten zu lassen, zu dem Kaiserhof dem 18-jährigen Einwohnern Schindler. Man vermutet, dass ihm ein Unglück geschehen ist, da er kürzlich in die Steinbrüche seiner Frau in Ditzau seine Geliebte in den Abgrund und entließ. Das Mädchen ist schwer verletzt. In Ditzau ist noch ein Verbrechen, nämlich ein Verbrechen, das die Arbeiter anderer Bergwerke in Ditzau. In Wittenberg hat man die 8 Hefen, welche für den Eisenwerk Bismarck entworfen, in einem Diemen verfertigt gefunden.

Parinachrichten.

— Ein Theaterloos gegen die Sozialdemokratie. In der Gründungsfeier des Dortmunder Stadt-Theaters ist die Arbeiterzeitung, unser dortiges Parteiblatt, nicht eingeladen worden. Da die Vorstellung nur vor geladenen Gästen stattfindet, eine künstliche Erhebung von Plätzen also unmöglich ist, so war die Arbeiterzeitung nicht in der Lage, über die Fest-Veranstaltung einen Bericht zu bringen. Die Arbeiterzeitung bemerkt dazu, dass der Vorgang nicht etwa dem Direktor Herrn Bergmann auf Rechnung zu setzen, sondern dem Dortmunder Magistrat resp. der Theaters-Kommission; diese war es, die allein die Einladungen zu bestimmen hatte. Der Vorwurf einer beispiellosen Bräuterei eines großen Teiles der Dortmunder Einwohnerschaft trifft also die Stadtbehörde! Wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, dass die Verneinung von Theater-Annoncen für die Arbeiterzeitung auch auf einen mehr oder minder sanften Druck von dieser Stelle her zurückzuführen ist. Wird ein Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung objektiv und mäßig genug sein, dort den Vorgang zur Sprache zu bringen?

In der Literarischen Gesellschaft kam die Sache zur Sprache; sämtliche Mitglieder sind anscheinend für die Arbeiterzeitung, und zwar sehr energisch gegen die Bräuterei und ihrer Partei. Schließlich fasste man eine entsprechende Resolution, die allen dortigen Zeitungen zur Veröffentlichung übergeben werden soll.

Bemerk sei bei dieser Gelegenheit übrigens, dass der Magistrat auch dem früheren Parteigenossen Dr. Vitzgenau, den das Berliner Tageblatt mit seiner Vertretung beauftragt hatte, den Eintritt zu der Gründungs-Vorstellung verweigert hat.

— Theodor v. Wächter, der ehemalige Predigamtstabsarzt und spätere sozialistische Agitator, ist, nachdem er die letzten Jahre sich zum öffentlichen politischen Leben zugewandt hatte, dieser Tage wieder in einer Parteiverammlung in Göttingen aufgetreten und hat dort über das Thema: Die Unmöglichkeit der Kräfte in der kapitalistischen Wirtschaftsordnung und der Sozialismus als einziger Weg zum Heilwerden, einen Vortrag gehalten.

— In die Redaktion des Lübecker Volksboten tritt am 1. Oktober Genosse Paul Löwig, der bisher in der Druckerei als Setzer tätig war.

— Kein Feld für den Parteitag. Der Vertrauensmann des 3. brandenburgischen Wahlkreises hat beantragt, dass er es in Anbetracht der unangünstigen Finanzverhältnisse nicht veranlassen könne, den Parteitag zu besuchen. Auf die Besichtigung verzichten die Vertreter dann über Vertretung eines anderen Delegierten übertragen und haben nicht einmal den Segen des Schauspiels, das ein Wahlkreis, der schon durch einen Parteigenossen im Reichstage vertreten war, noch einmal die Kosten der Delegation tragen kann, und deshalb gar nicht betreten ist.

Gewerkschaftliches.

Wendener Ausbruch. In der Angelegenheit des Kaufmanns bei der Firma Siemens u. Goldt ist auf neuer

Grundlage eine Einigung erzielt worden. Infolgedessen sind gestern eine von 4000 Personen besetzte Versammlung statt, die die Beendigung des Streikes und die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit beabsichtigt.

Der Streik in der Fabrik beträgt die Zahl der streikenden Arbeiter und Druckereibesitzer. Die Arbeiter haben mit den wenigen Arbeitern nicht aufrecht erhalten werden. Die Schleißer und Galvanisierer haben in allen Betrieben, die den Tarif nicht anerkannt haben, die Arbeit niedergelegt. Es sind etwa 100 Mann.

Der Fabrikarbeiterstreik in Wernigerode beendet. Die Fabrikarbeiter nahmen am Donnerstag die Arbeit wieder auf, nachdem sie eine Vorerhöhung von 5-10 Prozent sowie eine Kürzung der Arbeitszeit von 10 auf 9 Stunden durchgesetzt haben. Der Streik der zwei Wochen dauerte, verlief durchaus mühselhaft. Arbeitsschlichter gab es nicht. Bei Vertrag in Folge war die Arbeit ebenfalls wieder aufgenommen worden.

Schiffskauf.

Chiffengericht. Eine Verhaftung des Volger-Wachmeisters Reinhardt von hier gegen die Adm. Alms Wühne erdte mit Verurteilung der letzteren zu 10 M. Geldstrafe. Der Wachmeister sagte für seine Tochter, die sich durch verlegt fühlte, dass die Adm. ihrer Herrschaft das Recht zum Einzug genommen hatte, dass der Wachmeisters Tochter habe die Familie Gramlich beleidigt. Durch eine Maßnahme war ein Gericht verurteilt worden, nach dem Präsidenten Reinhardt bei Gramlich nachmittags nur den Rest des Brotes zu essen bekommen haben sollte. Die Frau des Hausmanns hatte, was in Wernigerode nicht so für gerechtfertigt, dass der Richter sie von nachteiligen Gerüchten über die Verhaftung in Kenntnis zu setzen habe. Gramlich meinte der Verurteilung der Befragten, die Pläne habe in Vorbereitung berechneter Interessen gehandelt. Das Gericht nahm aber solche als nicht vorliegend an und verurteilte die Beflagte.

Verlamungsbefehl.

Wittenberg. Am 18. September tagte hier eine öffentliche Volks-Versammlung, in welcher Genosse H. Wagner-Vogel über den Königsberger Hochverratsprozess und die revolutionäre Bewegung in Russland referierte. Mehrere wies in seinem Referat auf die Anklagen der Sozialdemokraten waren, die unsere Bewegung durch ihre Forderungen von dem Bauen einer Diktatur über den ganzen Welt bezieht. Dann ging Wagner über die Notlage der Arbeiter in Russland und über die Verhältnisse der Arbeiter in der Welt, in welchen Sozialdemokratie und das Unternehmertum die Ursache großer Unruhe waren. Die streikende Arbeiter mit der Hilfe von den Klassen einander gegen einander, ins Gefängnis gefüllt und von den Soldaten erschossen wurden. Dem Referent wurde reichlich Beifall zu teil. Zu Punkt 2 hielt Genosse Hartmann einen sehr verständlichen Vortrag über die Vertreibung der Arbeiter-Interessen in der Gemeinde, wie sie sein und wie sie nicht sein. Er verurteilte die Haltung des Arbeiter-Vertreters Wilmann sehr. Schließlich wurde folgende Resolution angenommen: Die am 18. September in der öffentlichen Volksversammlung verurteilte Stellungnahme des Referenten Wilmann zum Arbeiter-Interessen, die er erwartet, dass selbiger die Interessen seiner Wähler besser vertritt oder das Mandat in die Hände seiner Wähler zurückgibt. Dann wurde nach ein neues Mitglied aufgenommen und die Versammlung geschlossen. (Eing. am 20. d.)

Aus dem Reich.

Königsberg i. P. Im Marienfeld Friedrichshof bei Orlowshof sind gestern nachmittags 11 Gebäude niedergebrannt. Die Gebäude waren durch Mangel an Wasser erlöschend worden.

Hannover. Ueberfall durch einen Verbrecher. Im benachbarten Wehlingen Höhlen wurde an einem 17-jährigen Knaben ein Luftwunderbruch unternommen. Der Knabe, der Sohn eines Invaliden, hütelte in der Höhe des höchsten Turms, als ein gut gekleideter junger Mann nahe und ihn in ein in der Höhe liegendes Gitternetz schickte. Dort warf er ihn zu Boden und verließ, ihn zu vernehmen. Er brachte dem Knaben mehrere schwere Schmittungen am Unterleib und da sich der Knabe weigerte, an den Händen fest. Auf die Hilfeleistung des Knaben ersten Vorbesitzer vorbei, worauf der Täter die Flucht nahm. Der Knabe wurde ins Krankenhaus gebracht. Eine Verhaftung wurde bereits vorgenommen.

Darmstadt. Die Werkzeugmaschinenfabrik von Gebrüder Volkhaus ist vollständig ausgebrannt. Das Feuer brach um dreizehntel 12 Uhr im Kellerhaus der Fabrik aus, aus dem nach ganz kurzer Zeit die Flammen über das Dach der Fabrik emporstiegen. Das ganze Umkleidekleid des Feuers erstreckt sich durch die Explosion eines großen Geldebehälters.

Strasburg i. E. Bei dem Versuch, aus seinem brennenden Hause zu fliehen, schlug ein Arbeiter zu Boden, wurde der 77-jährige Vater Kasparin in Folge den einfüßigen Trümmern getötet. Das Feld verbrannte.

Vermishtes.

* **Schlosser in Amerika.** Der Rio Grande-Ruß, der die Grenze zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko bildet, ist infolge harter Regenfälle aus seinen Ufern getrieben und hat sich bei Abasco (Texas), mehrere Meilen von dem ursprünglichen Flußbett entfernt, einen neuen Lauf gesucht. Der Fluß hat dabei ein neues Bett gefunden, auf dem Dämme von Holz und Steinen wurden, von Mexiko abgetrennt, so daß eine Grenzlinie zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko zu regeln ist. Das ganze umliegende Gebiet ist überschwemmt; die Grenzen sind in einem Umfange von 50 deutschen Meilen verstreut. Die Grenzen sind abgedeckt, der Fluß ist jetzt 3/4 deutsche Meilen breit.

* **Ueber eine seltene Dynamit-Explosion** wird aus Mexiko (Matamoros) folgendes berichtet: Gestern Abend fiel aus einem Baggon ein mit 50 Pfund Dynamit gefülltes Gefäß heraus. Ein mit 20 Patronen besetzter Baggon der elektrischen Straßenbahn lief auf der Fahrt davon. Infolgedessen explodierte das Dynamit, wodurch der Straßenbahnwagen vollständig zerstört, neun Menschen getötet und neunzehn so verletzt wurden, daß sie in ein Krankenhaus gebracht werden mußten. Der Bombenrichter Oberverwalter zwei Häftlinge wegen der Anfälle auf die freibehaltenen Tugden zu Helfern, er müge die oedobenen Tugden und jagte, sie sollen sich erinnern, daß auch sie einst vorotot worden sind. Sie sollten das in Genuß bringende Freizeid der Menschenleben gefährden lassen.

* **Der Simplex-Tunnel.** Die Schmirgelwerke der Durchgrubung des Simplex-Tunnels sind in den letzten Tagen außerordentlich gewachsen, da man auf ein großes Gefälle traf, das durch ungeheure Mengen heißen Wassers in eine

schlamige Masse aufgelöst wird. Durch einen plötzlichen wurde ein Arbeiter getötet und vier schwer verwundet. * **Vernehmung.** Nach dem Berl. Tagbl. fand eine Vernehmung am 17. d. in der 1. Instanz statt. Die Vernehmung der beiden Zeugen und führte zur vollständigen Aufklärung der beiden Zeugen.

Letzte Nachrichten.

Irzig in Ostasien.

London, 23. September. Reichstag China erließ eine Proklamation an seine Armee, worin er die Soldaten aufzufordern, in der bevorstehenden Schlacht ihren ganzen Mut und ihre Energie einzusetzen, damit die Entscheidung auch weiter auf Seite der Japaner falle. Die ganze japanische Welt blide auf die japanische Armee, deren Heroismus allgemeine Bewunderung erzeuge.

London, 23. September. Nach einer Meldung haben die Japaner mehrere Kontonbrüche über den Hundstisch geschlossen. Das Zentrum wird gemeldet, daß der russische Admiral Matsewitsch das Hospital verlassen hat.

Petersburg, 23. September. Gerichtswesen verurteilt, daß die Kassa und der Grundsatz in Beziehung von drei Verordnungen und fünf Verordnungen: Wabsthorst verlassen haben.

Petersburg, 24. September. Der Generalstab erhält nunmehr eine genaue Karte der Verläufe der Lianjiang; dieselbe bemisst sich auf 1810 Mann ist, 10 812 Mann verwendet, 24 Offiziere tot, 252 verwundet. Drei Generale wurden verwundet, zwei fielen.

Petersburg, 24. September. Ein Telegramm General Stelzels am 15. d. Jaren verleiht, daß bei dem Angriff auf Port Arthur am 15. d. 45 Geschütze unbrauchbar gemacht wurden. 400 Mann wurden getötet, 800 verwundet, darunter 5 Prozent Offiziere.

Schanghai, 23. September. Wie berichtet wird, hat die Manchupartei in Peking den Wunsch geäußert, die Regierung möge sich der Unterstützung der fremden Mächte versichern, um von Japan die Manchupartei bedingungslos zurückzugeben. Sollte die Forderung auf eine Forderung europäischer Mächte festhalten, so würde eine fremdenländische Bewegung in China ins Leben greifen.

Neuport, 23. Sept. 40 Arbeiter sind bei dem Zusammenbruch eines Gerüstes am Grubenfluß (Indiana) 90 Meter tief abgestürzt, 200 sofort tot, die übrigen wurden schwer verletzt.

Wien, 23. Sept. Die oppositionellen Blätter beipflichten abfällig die Fortsetzung der am Königsberg beteiligten gewöhnlichen Offiziere.

Wien, 23. September. Die österreichische Regierung hat bei der englischen Firma Harrow u. Romp, 6 Zehnhundertarbeiter und 24 Hochtönerbezüge bestellt. Zwei von jeder Kategorie sind innerhalb 10 Monaten zu liefern.

London, 23. September. Nach einer Meldung aus Kapstadt ist dort von einem deutschen Farmer ein Privatbrief eingegangen, wonach die Donselwaarts sich neuerdings erhoben hätten. Alle Eingeborenen in Deutsch-Südwestschiffen seien im Aufstande. Die Schwerezeiten für die deutschen Truppen wachsen fortwährend.

Briefkasten der Redaktion.

H. v. Halle. Verwandte in gerader Linie sind verpflichtet, einander Unterhalt zu gewähren (§ 1001 des Bürgerl. Gesetzb.). Die Kinder können somit zu Unterhaltungsgebern herangezogen werden.

A. G. Zerbrochene Fensterscheiben sind zu bezahlen. Waren beim Eintrage Schaden erlitten, so haften Sie dafür nicht, wenn diese Scheiben in dem angrenzenden Zustande erhalten geblieben sind.

H. A. Bei vermindert Mietzahlung kann die Gremialion beantragt werden, auch im Falle der Konfession. Wenn der Schuldner wegen nicht vorchriftsmäßiger Reinigung der Stuben bestraft würde, ob vollständig oder gerichtlich, ist gleichgültig, denn letztere geht auf Grund des § 823 des Bürgerl. Gesetzb. selbst Schadenersatz verlangen (s. Art. 1, Abs. 1, entgangener Arbeitsdienst usw.), sonst nicht.

Nichtwissen. Das von Ihnen befallene Postet ist vergangene Woche redigiert abgegangen. Wenn Sie daselbst nicht erhalten haben, beschweren Sie sich bei der Post. Ueber den Ersatz geben wir keine Auskunft.

G. Helbra. Brief erhalten. Die Sache kommt, wenn auch in anderer Bearbeitung; so lang es nicht.

F. Eisenben. Ihre Beschwerde ist eingegangen; Sie sollen keine Ursache haben, an den Grundfragen zu zweifeln. Haben Sie nur etwas Geduld.

Anonimus. Wenn Sie uns schreiben, daß Sie in unsere Ruhe schon selbst einmal kommen würden, um uns zu lazen, das das Volksthat ein Hehlteil ist, aber es ekle Sie an, ein Volk zu betreten, wo nur lauter Verbrecher sind, so bedauern wir lebhaft, daß die Rückführung des Volksthatens an Ihrem Orte nicht. Betritt man doch auch Hochhäuser, worum fürchtet sich ein so recht tüchtiger Mann wie Sie vor dem Betreten der Verbrecherhöhle? Wir garantieren Ihnen freies Gehen und Laufen sogar den besten Teil Ihres Körpers unversehrt. Die Hunde, die Sie den Meßbauern des Volksthatens in einem gewissen Häufchen heden wollen, können Sie alsbald gleich selbst überbringen.

Stadtsmilitäre Nachrichten.

Halle (Eind. Steintag 22. September. Angehoben: Gimmholdeleberer Dr. phil. Tomhoff und Sophina Schauf (Schönberg) u. Bernhardtstr. 1. Arbeiter Hugo u. Helene Wolf (Schloßstr. u. Freimühlstr. 84). Volkshilfsverein: Wilmann u. Wilhelmine Woyt (Brettstr. u. Mühlenstr. 2). Schloffer Wacker u. Margarete Köpke (Meißnerstr. 15 u. Wittenbergstr. 12). Zimmermann Walter u. Wilhelmine Bartheil (Gr. Steinstr. 27 u. Mittelstr. 1). Richter August u. Emma Biele (Steinstr. 5 u. Teichstr.). Dänker Helmer u. Marie Burg (Halle u. Rathenow). Sieger Otto u. Ida (Kleinmühlstr. Halle u. Wippra).

Einrichtung: Heider Julius u. Anna Brönne (Mühlstr. 46 u. Wittenbergstr. 40). Arbeiter: Gebrüder Günther L. (Wittenbergstr. 88). Familienrat: Gebrüder S. (Gr. Steinstr. 11). Schloffer Wacker u. Margarete Köpke (Meißnerstr. 15). Zimmermann Wilmann u. Wilhelmine Bartheil (Gr. Steinstr. 27 u. Mittelstr. 1). Richter August u. Emma Biele (Steinstr. 5 u. Teichstr.). Dänker Helmer u. Marie Burg (Halle u. Rathenow). Sieger Otto u. Ida (Kleinmühlstr. Halle u. Wippra).

Gebrüder: Schloffer Wacker L. 5 J. (Mittelstraße 2). Schloffer Wacker L. 8 J. (Gr. Steinstr. 27). Wagners-Flücker Sigmund L. (Gebr. Steinstr. 48).

Halle (Nord. Bürgerstr. 36), 22. September. Gebrüder: Gebrüder Wilmann L. (Gebr. Steinstr. 11). Gebrüder Wacker L. (Gebr. Steinstr. 11). Gebrüder Wacker L. (Gebr. Steinstr. 11). Gebrüder Wacker L. (Gebr. Steinstr. 11).

Gebrüder: Gebrüder Wilmann L. (Gebr. Steinstr. 11). Gebrüder Wacker L. (Gebr. Steinstr. 11). Gebrüder Wacker L. (Gebr. Steinstr. 11). Gebrüder Wacker L. (Gebr. Steinstr. 11).

Gebrüder: Gebrüder Wilmann L. (Gebr. Steinstr. 11). Gebrüder Wacker L. (Gebr. Steinstr. 11). Gebrüder Wacker L. (Gebr. Steinstr. 11). Gebrüder Wacker L. (Gebr. Steinstr. 11).

Gebrüder: Gebrüder Wilmann L. (Gebr. Steinstr. 11). Gebrüder Wacker L. (Gebr. Steinstr. 11). Gebrüder Wacker L. (Gebr. Steinstr. 11). Gebrüder Wacker L. (Gebr. Steinstr. 11).

6 Proz. Rabatt
in Marken auf
alle Waren.

Freitag
Sonnabend
Sonntag

Spezialhaus

Bär

6 Proz. Rabatt
in Marken auf
alle Waren.

Freitag
Sonnabend
Sonntag

Nur soweit Vorrat vorhanden!

- Gemüsetonnen, blau Zwiebel 18 Pf.
- Gemüsetonnen, ff. decoriert 25 Pf.
- Gemüsetonnen, Satz - 6 St. 100 Pf.
- Gewürzttönnchen, - 6 St. 45 Pf.
- Farbige Schalentassen Ober- und Unterstufen 10 Pf.
- Saucières mit Zeller und Gentel 38 Pf.
- Majolika-Kuchenteller 25 Pf.
- Majolika-Kuchenteller 10 Pf.

- Salzmesten, groß, mit farbigem Fond 58 Pf.
 - Bratenplatten, groß 28 Pf.
 - Satzschüsseln, 6 teilig 53 Pf.
 - Satzschüsseln, farbig, glasiert, 4 teilig mit farbigem Fond, 40 Pf.
 - Satzschüsseln, 8 teilig 98 Pf.
 - Grosse Suppenschüsseln 38 Pf.
- TafelSERVICE** für 6 Personen 4.⁷⁵ M.
23 teilig, dekoriert

Waschgarnituren, Kaffeeservice in grösster Auswahl.

Emaill-Schmortöpfe, aus einem Stück gefantzt

Literinhalt ca.	1	1 1/2	2	2 1/2	4
	35	42	50	63	75 Pf.

Emaill-Maschinentöpfe, aus einem Stück gefantzt

Literinhalt ca.	1/2	1 1/4	1 1/2	2 1/4	3 1/2
	25	32	45	50	68 Pf.

Emaill. Aufwaschwannen

35	40	45 cm
92 Pf.	1.18	1.35 M.

Emaill-Waschtöpfe

Inhalt ca. 12 Liter	1.20 M.
---------------------	---------

Emaill-Waschschüsseln

28	30	32	34 cm
35	42	50	58 Pf.

Emaill-Kehrschaufeln 32 Pf. Emaill-Eimer 68 Pf.

Nur reguläre Ware, kein Ausschuss.

- Oranienb. Kernseife Kiesel 32 Pf.
- Waschblau 5 Beutel 10 Pf.
- Putzomade 3 Dosen 10 Pf.
- Kerzen 1 Pfd.-Paket 50 Pf.

- Salmiakseifenpulver 2 10 Pf.
- Bleichsoda 1 Paket 7 Pf.
- Wichse 10er Schachteln, 3 Schachteln 10 Pf.
- Kerzen 350 gr Pakete, 5er, 6er und 8er 32 Pf.

Obst: Pfäunen 3 Pfd. 20 Pf., Äpfel 3 Pfd. 20 Pf.
Gravensteiner Äpfel Pfd. 20 Pf.

Spezialhaus M. Bär.

Stadt-Theater Halle a. S.
Direction: H. Richards.
Sonnabend den 24. September
10. Abon. Vorstell. 2. Viertel.
Beantwarten giltig.
Raffenspieler 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Rose Bernd.
Schauspiel in 5 Akten v. G. Hauptmann
Sonntag den 25. September nachm.
3 1/2 Uhr: 1. Volks-Vorstellung zu
kleinen Eintrittspreisen.
Spigenie.
Schauspiel in 5 Akten v. B. v. Goethe.
Abends 7 1/2 Uhr: 11. Ab. 3. Viertel.
Beantwarten ungültig.
Lohengrin.
Rom. Oper in 3 Akt. v. Rich. Wagner.

Neues Theater, Halle a. S.
Sonnabend geschlossen wegen General-
probe u. Gotteslob. Sonntag den 25. Septbr. abends 8.
Kassiert! Sam 1. Male:
Gottlob! Gotteslob! Schwanz in 4 Akt. v. Cottens u. Deber.

Apollo-Theater.
Direction: Gustav Peiler.
Am Abend 7 1/2 Uhr: nächste Probe des
Haupt-Bühnenfestes.
Einzig in der Welt existierendes:
Kapitän Nansen
mit seinen dreizehn
vier Seelöwen
nebst dem übrigen großen
glänzenden Spielplan.

Walhalla-Theater.
Sinfonie
Moritz Heyden.
Sonntag nachmittag 4 Uhr
grosse
Kinder-Vorstellung
Kinder halbe Preise.
- 1 Kind in Begleitung frei. -
Jeden Abend
stürmischer Erfolg
des großen
Welt-Stadt-Programms.

Welt-Panorama Gr. Ansicht 6.1.
Größe v. 2-10.
Berner Oberland.
Barn, Interlaken, Grindelwaldgebiet.
Alle Schreibmaterialien
empfehlen die Volksbuchhandlung.

Schuhwaren
aus der Konkursmasse



zu jedem annehmbaren Preis.
84 Leipzigerstr. 84,
am Turm.

„Deutscher Kaiser“
Ammendorf-Radewell.
3 Minuten von der elektrischen Bahn.
Allen Freunden und Bekannten sowie den geehrten Einwohnern von
Ammendorf-Radewell und Umgegend teile hierdurch mit, daß ich die Bewirt-
schaltung obigen Lokals vom 1. Oktober ab übernehme.
Wilhelm Silchmüller.

Arb.-Radfahrer-Verein
Kl. Wittenberg-Plesteritz.
Sonntag den 25. Sept. findet das
II. Stiftungsfest
bestehend aus Radfahrt, Reigen-
fahren u. Ball im Kronprinz-Platz.
Ohne Einladung kein Zutritt.
Der Vorstand.
Gasthof Luckenau.
Sonntag den 25. September
Ball
des Jugendvereins Weidau,
wofür mit Speisen u. Getränken bestens
aufwartet
Kelln. Bernog.

Streckau.
Sonntag d. 25. d. M.
Große humoristische Unterhaltung,
ausgeführt von 3 Damen aus Leipzig.
Freundlichst ladet ein
A. Bach.
Möbel,
Spiegel- und
Polsterwaren
kauft man billig und reell bei
Th. Spanier
Altenstr. 3, an der Herrenstr.
Kalkorntstraße 1, am Dallmarkt.

Bergisdorf.
Zu dem am Sonntag d. 25. d. M.
stattfindenden
Abturnen mit Ball
des Arbeiter-Turnvereins Bergis-
dorf wartet mit Speisen u. Getränken
bestens auf
K. Kresse.

Sommer- und Winter-
Stoff-Reste
welche bei unserer Mäntel-Fabrikation übrig geblieben sind,
werden, soweit der Vorrat reicht, in den Vormittagsstunden
von 9-1/4 Uhr und nachm. von 3-5 Uhr im ganzen
und einzelnen zu außerordentlich billigen Preisen verkauft.
Gebr. Sernau, Mäntel-Fabrik,
Gr. Ulrichstraße 54, II, Eingang Schulstr. 11.

Nur noch einige Tage vollständiger
Ausverkauf.
Glas, Emaille, Porzellan, Dosen, Lampen
u. enorm billige Preise.
nehme in
Rabatt-Marken Zahlung.
Geiststr. 64, Emaille-Geschäft.

Teuchern.
Seute Sonnabend
den 24. September
Schlacht-Fest.
Rot u. Leberwurst 0.75 A
Bratwurst 0.85 A
Schmeer 0.90 A
Würstchen 0.60 A
Hugo Scharfenberg,
Haken Berg 3, Eilberri.

Ein- und Verkauf
gebrauchter Bekleid. u. Kontor Ein-
richtungen, sowie Waren-Einkäufe,
Schm. und Restaurations, Beden-
nisse mit und ohne Käufen.
Friedrich Peileke
Telephon 2450. Geißestraße 25.

Neue Vorkherringe
à Stück 5 Pfg., 10 Stück 45 Pfg.
F. H. Weber,
Gr. Steinstrasse 46.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grotz. - Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.

